

(Creator)

Käte steht vor einer Flipchart-Wand. Sie holt tief Luft und ihre Schultern straffen sich. Sie fängt zu schreiben an. Dabei gibt der Textmarker Quietsch-Geräusche von sich. 23 Augenpaare sind auf sie gerichtet. Jeder der Zuschauerinnen hat eine eigene höchstpersönliche Geschichte. Käte schreibt:

Günti & Ich ... Verliebt sein ... Heiraten ... Kind (Walter) ... Haus ...
Zusammen leben ... Ermordung von Walter ... Trauer ... Altwerden ...
Sterben ... Leben in G's Ewigkeit ... Günti & Ich in Ewigkeit?

Langsam dreht sich Käte um. Sie sieht erschöpft und traurig aus. Den Textmarker legt sie auf einem Beistelltisch ab. Daria greift nach einem Glas, doch Käte winkt ab. Es ist absolut still im Dungeon der Black Desire. Käte sieht in die Runde. Sie sucht Augenkontakt zu Babs. Käte fühlt sich mit Babs verbunden. Wenn Babs Kummer hat, kommt sie zu Käte und heult sich aus. Beide lieben Mariofur, beide haben in letzter Zeit viel über Sex gesprochen. Käte sucht nicht den Augenkontakt zu Babs, weil Tom im Focus der Ermittlungen steht, sondern weil Babs & Tom schon so lange ein Paar sind und Käte etwas an beiden liegt. Plötzlich muss Käte auflachen, denn ihr wird bewusst, dass sie wie ihr Günti die Situation analysiert.

Ja, Günti und ich. ... Er würde jetzt genau beobachten, was sich in Euren Gesichtern abspielt. Scham ... Zorn ... Abwehr ... Trauer ... Günti will keine Verjüngung. Er will nicht wie ein notgeiler und Schwanz-gesteuerter Depp rumlaufen. ... Günti beobachtet das Treiben genau. Auch mich **BEOBSACHTET ER!** ... Ja, und er lässt mich seine Beobachtungen wissen. Da ich ja durch meine enge Seelenverbindung zu Mariofur verjüngt wurde, hat sich mein Verhalten, ... wie soll ich es sagen... es hat sich verjüngt. Ich sag nur **JUGENDBLÜTE!** ... Vor lauter Jugendblüte bin ich in die Town gereist. Hier in Town geht es anders als im Basis-Lager-Güttels-Haus zu. Hier brodelt es. ... Und hier gibt es Fick-Orte, wie den Saloon und das Black Desire. ... Hier, in der Saloon-Küche habe ich mit Swallowfur ein Date ausgemacht. Man stelle sich das vor! ... Ich, Käte, hätte beinahe stöhnend unter Swallowfur gelegen. ... Maja Taj, wir beide haben darüber geschnackt. Du sagtest, dass es Dich einen Scheißdreck interessiert, wen Swallowfur fickt. ... Ich wollte, dass mir Swallowfur Sex-Praktiken beibringt. Das, weil ich nicht mehr weiß, wie Sex funktioniert. ... Äm, genauer, wie ich Spaß beim Sex haben könnte. ... Ich hab keine

Bilder dazu im Kopf, weil ich im Grunde nur ... Sex mit Günti haben möchte.

„Und was trägt das jetzt aus?“, fragt Anke Schnellmag spitz. Sie will keine Laber-Psycho-Selbstfindungs-Runde. Sofort hebt ein wildes und lautstarkes Durcheinander-Gerede an. Käte geht zur Wand und schaltet einfach das Licht aus. Sofort ist Schluss mit Durcheinander-Gerede, nur einzelne Angstlaute sind zu hören. Autoritär sagt Käte in die Dunkelheit:

Licht an ... Licht aus ... Licht an ... Licht aus. ... 0 und 1 ... Liebe und Hass ... Ficken und nicht ficken.

Käte betätigt den Lichtschalter, an ... aus ... an ... aus, und fährt fort:

Ich hatte mit Zadfur ein Gespräch. Es war anstrengend und erkenntnisreich. Beides! ... Zadfur ist ein sehr männlicher Fur. Ja, er ist sehr direkt. Bei dem Gespräch hat er abwechselnd mit seinen Zehen und seinem Schwanz gespielt. Trotzdem war er ... freundlich und vor allem ehrlich. Und er war einverstanden, dass ich das Gespräch aufnehme. Moment, ich spiele Euch eine entscheidende Stelle vor. ... Ich muss nur meinen Rekorder zu fassen kriegen.

Käte tastet nach ihrem Retro-Kassettenrekorder und drückt auf Play. Der dunkle Raum wird von Zadfurs herzhaftem Lachen erfüllt. Käte hat den Rekorder auf volle Lautstärke gestellt.

„Käte, Käte, Käte, Du stellst Fragen! Meine Güte, was soll ich Dir antworten?“

„Zad, sag mir Deine Meinung. Aber bitte höre auf, mit Deiner Pistole auf mich zu zielen.“

„Schon gut. ... Dann muss ich aber gleich mal aufs Klo, Lady. ... Also, zu Deiner Frage. ... Soll ich allgemein drauf antworten, oder direkt?“

„Bitte direkt. Kein Ausweichen, kein Verbrämen, keine Rücksichtnahme. Direkt und persönlich.“

„Okay, Käte, Deinen Fick-Wunsch erfülle ich Dir nicht. ... Versteh mich nicht falsch, Du bist eine süße Lady. Und Du reichst süß-geil. Ich mein jetzt Deine Muschi. Aber nachdem Du mir von Deinem Günti erzählt hast, würde ich ... **Nein, Käte, mach es nicht. Das weder mit mir noch mit einem anderen Fur. Es wäre Grund falsch. ... Ich mein jetzt für Dich selbst.**“

„Also, was soll ich machen, Zadfur? Wie soll ich mit meiner Geilheit umgehen?“

„Mhm, ja, ... ja, Du bist geil. Du bist auf Günti geil. ... Und Dein Günti ist nicht geil. **Lady, dann geil ihn halt auf! Ja, das macht Sinn!** ... Ihr kennt Euch ein ganzes Leben. Jetzt geht es um Liebe in Ewigkeit. ... Ewigkeit ist ewig. Du hast Zeit. Und Du hast einen super netten Partner. Ich rate Dir, zu ihm zurück zu kehren und ihn anzubaggern. Mach ihn heiß und heißer. Dann kommt er aus seiner Beobachtungs-Schleife raus und entdeckt wieder, dass er ein Schwanzträger ist. ... Käte, Deine von Liebe getragene Geilheit wird Günti verjüngen. Glaub es mir. Mariofur hat Dich so nebenbei verjüngt. Dies ohne Oma-Sex. ... Wenn Du Dich Nacht für Nacht an Deinen Günti heran kuschelst, dann ... **Plopp, steht er wieder stramm.** Probiere es aus. Soll ich Dich zu Günti fahren? Ich wäre bereit dazu. ... Überleg es Dir. Doch jetzt musst Du mich entschuldigen, ich muss abspritzen.“

Käte schaltet den Rekorder aus und das Licht wieder ein. Allgemeines Aufatmen ist zu hören. Keine der Anwesenden traut sich etwas zu sagen. Zadfurs Stimme hallt noch in ihren Köpfen nach. Was Käte macht, ist echt gewagt. Doch sie hat keinen Bock mehr auf Nebenschauplätze. Sie geht zu ihrem Platz und greift nach einem mit Wasser befüllten Glas und trinkt es in einem Zug aus. Daria sieht Käte von der Seite an. Sie spürt, dass sich Käte in keiner Weise schämt. ... Alle denken ... Blicke kreuzen sich. Babs sieht zwischen Daria und Käte hin und her. Bevor die Verbitterungs-Weiber, Anke und Tekla, etwas sagen, steht Babs auf. Mariofur taucht in ihren Gedanken auf. Wie gerne würde sie jetzt mit ihm reden. Sie räuspert sich und stellt sich vor die Flipchart-Wand. Natürlich ist ihr klar, dass „ihr Tom“ in den Augen etlicher Kampfweiber ein gemeiner Übeltäter ist. Babs wendet sich Käte zu und sagt:

Dass mit dem Licht-aus-Licht-an-Licht-aus war schon reichlich Psycho-mäßig. Ich mag das eigentlich nicht. ... Mariofur ist Ober-Psycho. ... Mit ihm schnacken, das ist ... Er bringt die Dinge auf den Punkt. Und das gnadenlos. Mariofur hatte Tom gehasst. Das bevor es mit Ermittlungen nach Manus Mörder losging. ... Jetzt sind Mariofur und Tom Freunde. ... Fur-Brüder. ... Ich weiß, was Mariofur mir raten würde. Rudere zur Insel rüber und sprich Dich mit ihm aus. Ich traue mich aber nicht. Ich habe Angst. ... Angst, dass ich Tom schon verloren habe. ... Ich war zu ... Ich habe sein Fur-Sein abgelehnt und gleichzeitig von ihm gefordert, dass er ein Mega-Dom ist. ... Das war dumm. ... Tom ist mehr ... Tom ist eine Welt

für sich. ... Vielleicht sollte ich auch einen Fur um Rat fragen. Zadfur ist allerdings erst mal mit „Projekt Käte & Günti“ beschäftigt. Vielleicht sollte ich Mr. Porno fragen. Ich mein Frozenfur.

„Babs, Käte, Ihr spinnt doch komplett!“, brüllt Maja Taj und springt auf. Ihr Gesicht und ihr Hals sind fleckig und sie zittert vor Wut. Sie ist voll auf Kampfkurs und plustert sich auf. Die rührseligen Storys von Käte und Babs interessieren sie in keiner Weise.

**Ihr verdreht alles! ... Ihr sucht bei Euch die Schuld und macht Euch klein!
... Wenn ein alter Sack keinen Sex mehr haben möchte, dann ist es halt so, dann ist er ein Schlappsack! Wenn ein Kerl Sex-Wünsche nicht erfüllt, dann sucht man sich eben einen anderen frischen Kerl! ... Fakt ist, dass wir hier über schwerwiegende Verstöße reden. Tom hat eine Pixi-Puck gestohlen, entführt, was auch immer. Die Pixi ist Eigentum von Climate. ... Das ist schwerwiegend! ... Und Heino Halbicht hat den Intim-Chanel zu Mikado blockiert. ... Das ist schwerwiegend! Die Kerle machen, was sie wollen. Und dafür müssen sie bestraft werden! ...
Ausschluss aus der Gemeinschaft, mindestens!**

Käte lacht kehlig auf. Ihre Traurigkeit ist schlagartig weg.

Maja Taj, Du, meine Liebe, schließt Dich selbst aus! Fakt ist, dass die Pixi niemanden mehr gehört. Sie ist beseelt und heißt Schila. Sie hat einen freien Willen und ist kein Sex-Puck mehr. ... Fakt ist, dass Mikado den Intim-Chanel zwischen sich und Heino missbrauchen wollte, um dessen Seele einzufangen! Zu ihrem Glück hat das nicht funktioniert. ... Fakt ist, dass Du, Maja Taj, Deinem Swallofur X-Pixi-Pucks ins Bett gelegt hast. Warum Du das gemacht hast, frag Dich selbst. ... Und was Ihr alle zu mir denkt, das ist mir schurz-wuscht. Ich bin alt genug, Ihr seid alt genug. Ich werde Zadfurs Rat befolgen. Und in das Black Desire setze ich solange keinen Fuß mehr, solange hier Pixi-Puck wie Zwangsprostituierte gehalten werden. Was Ihr hier treibt, ist würdelos und verachtend. Überdenkt mal lieber, wie Ihr in Ewigkeit leben wollt. ... Komm, Babs, wir machen einen Abgang.

Mit energischen Schritten geht Käte zur Tür. Babs folgt ihr und schaltet beim Rausgehen das Licht aus.

Vor dem Black Desire ist es potte dunkel, kühl und windig. „Wohin sollen wir gehen?“, fragt Babs. Eben noch fühlte sie sich stark, doch nun ... Das Black Desire war für Babs eine Art Zuhause geworden. Käte gibt grumpfige Laute von sich. Sie friert innerlich und äußerlich. Am liebsten würde sie in ihr Zimmer im Black Desire rennen, um sich eine warme Strickjacke zu holen. „Komm, Babs, im Saloon ist es warm.“, sagt sie stöhnend und ergreift Babs Hand. Die frische Luft tut ihr im Grunde gut. Beide gehen am Kittchen vorbei, ... am Gebäude der Town-Zeitung. Nur ihre Schritte sind zu hören. „Käte, im Saloon herrscht Weiber-verbot.“, wendet Babs ein.

Für mich nicht, Schätzelein. ... Schon vergessen, Zadfur ist mit mir. Babs, mach Dir nicht so einen Kopf, alles fügt sich. Du bekommst noch den Dreh raus. ... **Ach, was red ich da so altklug!** ... Babs, wir werden von Swallowfurs Kumpels Hilfe bekommen. Zadfur, Fozenfur und Furfur sind okay. Sie sind zwar etwas ungewaschen und unappetitlich, doch menschlich okay. Du kennst Dich doch mit Rüpel-Furs aus. ... Babs, ich war noch nie auf Spiders Fick-Insel. Die soll voll inspirierend sein. Und Inspiration brauche ich unbedingt. ... Babs?

Babs bleibt stehen und heult Rotz und Wasser. Sie hat Angst, dass Schila ihr Tom schon weggeschnappt hat. „**Käte, es ist zu spät! Tom hat sich schon entschieden!**“ ... Käte umarmt Babs und gibt ihr erst einmal Halt. Außerdem hat sie eine Info von Zadfur, die Babs freuen wird. Nach ausgiebigem Ausheulen schaut Käte Babs streng an.

Babsi, Schila ist jetzt echt frei. Ich weiß von Zadfur, dass Schila ein Vogel geworden ist. Als Albatros fliegt sie stolz über die Insel und ist ihrem Retter, dem BKA'ler Tom, irrsinnig dankbar. ... Mehr ist da nicht zwischen den beiden. ... Wie es zwischen Cam und Nebelfur laufen wird, ist offen. Ein Treffen hat noch nicht stattgefunden. Mehr weiß ich nicht. ... Lass uns zum Saloon gehen. Die Schnupper-Porno-Drops-Gang wird uns helfen. Hab ein wenig Vertrauen.

Von Ferne ist ein Donnerrollen zu hören. Gleichzeitig fällt die Temperatur schlagartig weiter. Vor dem Saloon stehen Bullogfur und M-10-GO. Sie betrachten den Nachthimmel. "Ein Gewitter ist im Anmarsch.", sagt Bullogfur und schnaubt aus. Er sieht wütend und enttäuscht aus. M-10-GO ist verwirrt und weiß nicht, ob er vor der Naturgewalt Angst haben soll. Er greift nach Bullogfurs Ärmel und sieht ihn mit großen Augen an. Bullofur weiß, dass sein

neuer Freund aus Raumstation VITA keine Gewitter kennt. Und ein von einer Lula erzeugtes Gewitter kennt er schon gar nicht.

Du brauchst keine Angst zu haben, Champ. ... Über uns findet ein Kampf statt. Climate versus Sunday und Faifur. Champ, was sich über uns zusammenbraut, ist ... Na, dafür ist Climate verantwortlich. Was für ein Glück, dass ich keinen Herzi-Herzi-Intim-Chanel zu Climate hab. ... Allein Mikado hatte zu ihrem Ex-Du-Di-Du so eine Spezial-Intim-Verbindung. Das ist ´ne Art Laufleine, ... ´ne Art Nabelschnur. ... Du musst wissen, dass Kampf-Lulas gefährlich sind. ... Stell Dir vor, Climate hatte vor der Weiber-Sitzung von mir verlangt, dass ich ihrer Meinung sein müsse und dass ich sie bei der Durchführung von Strafmaßnahmen unterstützen müsse. **Die hat sie wohl nicht alle! Dumme Nuss! Dumme Agro-Tusse!** ... Champ, wir hatten uns richtiggehend gefetzt. Ich finde es toll, was Tom gemacht hat. Und Heino ist nur zu beglückwünschen. **Eine Tusse, die das wagt, wäre für mich gestorben. Ihm im Schlaf überrumpeln. Kein Verständnis, null. Sollen die Weiber im Dreieck springen.** Climate und Mikado werden ausgebremst. Time-Guides können ´ne ganze Menge. ... Auch schlucken und neutralisieren. Oh, Champ, da kommen zwei Weibchen, Käte und Babs. Ich bin gespannt wie ein Flitzebogen.

M-10-GO hört Bullogfur genau zu. Er versteht nicht alles. Doch dass es einen Konflikt zwischen Woms und Masc's gibt, das versteht er. Käte und Babs nähern sich den beiden Wächtern vorm Saloon. Käte setzt ihr „süßestes“ Lächeln auf. Sie zieht die Zähne-klappernde Babs an sich heran und sagt:

Bullogfur, Champ, wir kommen von der Krisen-Sitzung im Black Desire. Genauer, wir haben die Sitzung vorzeitig verlassen. Und nun können wir nicht mehr zurück. One-Way-Ticket sagt man wohl dazu. ... Äm, ja, so ist das. ... Das Black Desire ist nicht mehr unser Zuhause. Könnten wir ... Ich meine, bis wir ... Kurzum, ich will die Swallow-Gang bitten, uns zu helfen. Es geht um Begleitung. Babs und ich, wir wollen auf die Insel. ... Äm, und mein Günti soll auch mal ´ne Auszeit auf der Insel nehmen.

„So, so“, sagt Bullogfur und geht beiseite. Tür-Aufhalten is´ nicht. Weiber wollen ja emanzipiert sein. Mit gemischten Gefühlen betreten Käte und Babs den Saloon. Nachtfur und Tool kämpfen gegeneinander. Der Schiedsrichter ist Saufblod, Gold. An den Tischen sitzen Kerle. Käte entdeckt Zadfur, Frozenfur und Furfur an einem hinteren Tisch. Zadfur steht sofort auf und geht auf Käte und Babs zu. „Wie ist es gelaufen?“, will er wissen. ... Käte schüttelt ihren Kopf.

Sie ist emotional am Ende. Über ihre Beziehung zu Günti offen zu sprechen, hat sie viel Kraft gekostet. Schwupp-wupp, sitzt sie mit Babs, Zadfur, Frozenfur und Furfur am Tisch und hat einen dampfenden Tee mit Rum vor sich stehen. Frozenfur räumt seine Porno-Hefte weg und Furfur bietet Babs Drops an. „Mach Du, Babs.“, sagt Käte mit dünner Stimme. Babs geht es wieder etwas besser, seit sie weiß, dass Schila ein Albatros geworden ist. Sie greift nach einem Drops und will ihn sich cool in den Mund werfen. Der Drops landet auf dem Fußboden. Furfur lacht. Irgendwie tut Käte die Stimmung gut. Sie legt ihre Hand auf Zadfurs Hand. „Mit uns beiden wird das nix.“, sagt Zadfur milde lächelnd.

Braucht es auch nicht, Zad. ... Ich hab mich für Günti in Ewigkeit entschieden. Du hast mir die Augen geöffnet, Freund. ... Ich will mit Babs auf Insel. ... Ich will Günti auf Insel. Könnt Ihr drei uns rüberbringen und dann dafür sorgen, dass Günti ... äm, äm, ganz freiwillig dort Urlaub macht?

„Ist gebongt!“ ... „Liest Günti Pornos?“ ... „Kann Günti Dart?“ ... fragen die Fur-Kerle gleichzeitig. Im Hintergrund geht Gejohle los. Tool sitzt auf Nachtfurs Po und reckt die Faust nach oben. Wer todsicher in der Nacht gefickt wird, steht fest.

Über der Town tobt ein Sturm. Käte steht am Fenster und blickt raus. Eimerweise regnet es, die Sand-Straße wird überflutet. Bei jedem Blitz zuckt Käte zusammen. ... Blitz ... 1 ... 2 ... 3 ... 4 ... RUMS-DI-BUMS! ... Blitz ... 1 ... 2 ... 3 ... RUMS-SCHEPER! ... Blitz ... 1 ... 2 ... RUMS-TSCHENG-TSCHONK! Käte spürt Fur-Body am Rücken. Sie ist dankbar, sie wird gehalten. Arme umgreifen sie und drücken sie. Aus den Augenwinkeln heraus sieht sie haselnussbraune Haarlocken. ... Bullogfur hat so eine Haarmähne. ... Da es keinen weiteren Blitz und kein weiteres RUMS-TSCHENG-TSCHONK gibt, entspannt sich Käte und genießt Fur-Körperwärme. Bullogfur atmet schwer. Er ist innerlich aufgewühlt, aber gleichzeitig auch unendlich froh. Er sagt leise:

Käte, ach, Käte! ... Climate hat nicht mit Time-Guides gerechnet. ... Hitze, Kälte, Bäng, Bäng, Bäng. ... Sunday und Fairfur haben am Himmel aufgeräumt. Eigentlich hätte eine teerartige schwarze Klebmasse vom Himmel regnen sollen, die alles und jeden schwarz einschließt. Wäre das geschehen, hätten die Kampf-Lulas unsere Seelen leicht einfangen können. ... Wenn Sunday und Fairfur hier auftauchen, werde ich mich vor

ihnen hinknien und mich ihnen anbieten. Das bin ich ihnen mindestens schuldig. **Oh, Climate, warum? ... Warum machst Du so einen Scheiß!**

„Wenn Frauen hassen.“, sagt Käte und dreht sich langsam um.

In der Mitte des Saloons materialisieren sich Sunday, Fairfur und Mariofur. Überschwänglich werden die Drei begrüßt. „**Hallo, Fick-Freunde!**“ ... „**Geil, geil, geil!**“ ... „**Mariofur, Dein Arsch ist fällig!**“ ... „**Halleluja, jetzt geht´s richtig ab hier!**“ ... „**Sunny, willst Du meine Sonne sein!**“ ... „**Fairfur, ich will ´ne Revanche! Kämpf mit mir!**“ ... Babs grinst Frosch-mäßig über beide Backen. Das Leben fühlt sich wieder easy-going an. Sie sieht ihr verfucktes Brüderlein und sitzt auf Frozenfurs Schoß. Frozenfur kitzelt Babs am Bauch und schiebt ihr Shirt nach oben. Ihre Möpfe reizen ihn. Babs beginnt zu keuchen. Frozenfur versteht Weibchen weich zu machen. Da hört sie Frozenfurs Stimme am Ohr:

Barbi-Püppi, ganz soft bringe ich Dich um den Verstand. Am Ende fliegst Du. Sag, warum lässt Du Dich nicht von Deinem Tommy-Boy soft verführen?

„**Ihr Dreckskerle steckt alle unter einer Decke!**“, brüllt Babs und kämpft gegen Frozenfurs Umklammerung an. Der Ober-Dreckskerl, Mariofur, schaut nur einmal kurz zu Babs und Frozenfur herüber und gibt ein Plop-Geräusch von sich. Er will zu Bullogfur. Ja, sein alter, vertrauter Fur-Blutsbruder. Bullogfur wird von Mariofur magisch angezogen. Er senkt seinen Kopf und ist unheimlich froh, Freude zu haben. Mariofur legt seine Hand auf Bullogfurs Wange und sagt:

Hi, alter Kampfgenosse! Ich hab im Himmel mitgemischt. War mir ein Vergnügen. Bullog, Du darfst Dich auch vor mir niederknien und Dich mir anbieten. Das gewähre ich Dir großzügig. Weißt Du, ich bin Heaven-Guide und hab meine Mannen in die Town beordert. Die Agro-hullu-hullu-Wombos werden ganz schön glotzen. Also mach, knie Dich hin!

Bullogfur macht seinen Mund auf und wieder zu. Mariofurs Frechheit ist umwerfend. Außerdem spürt er Sunday und Fairfur im Rücken. Eine warme Hand legt sich auf Bullogfurs Schulter. Er hört Sundays Time-Guide-Stimme:

Mach schon einen Kniefall, Bullog. Mariofur war im Kampf gegen Climate und Mikado der Dirigent. Ihm gebührt wahrhaftig Ruhm, Ehre, Lob und Lutschen. Dies, obwohl er nur ein Smoothie-Guide ist. Hopp, hopp, Bullog! Wir legen auch unsere Hände auf Deinen Kopf und geben Dir das Tempo vor. Das ist ein ganz besonderer Time-Guide-Segen.

Bullogfur sieht zu Käte herüber. Sie nickt ihm zu und deutet auf den Boden. Völlig verdattert sagt Bullogfur zu Käte: „Ja, Scheiße! ... Käte, Du ... Du findest das okay?“ ... Käte lacht sich schlapp und wischt sich Tränen aus dem Gesicht.

Bullog, ich will von Dir abgucken, wie Blowjob perfekt geht.

Nebelfur liegt nackt auf dem Bett in Mariofurs Sex-und-Quäl-Camper. Mittlerweile kennt er jeden Kratzer an der Decke, jeden Farbfleck. Durch die verschmutzten Fenster dringen Sonnenstrahlen in das Camper-Innere. Nebelfur beobachtet das Wandern der Sonnenstrahlen und hört vertrauten Vogelstimmen zu. Er könnte stundenlang so daliegen, doch sein Magen knurrt zum X-ten Mal. Er seufzt und dreht sich auf die Seite. Klamotten tauchen in seinem Blickfeld auf. Vitali hatte ihm vor Tagen frische Klamotten für ein Date mit Cam gebracht. Sie liegen auf dem Boden. Nebelfur hat null Bock sich elegant anzuziehen. Kack-Klamotten! ... Kack-Date! ... Ganz langsam richtet sich Nebelfur auf. Sein Nacken tut weh, in seinem Bauch rumort es. Er gähnt herzhaft und reibt sich danach mit beiden Händen übers verschwitzte Gesicht. Irgendwie fühlt sich alles klebrig an. ... Cam ist klebrig! ... Cams Landebahn ist klebrig! ... Ächzend steht Nebelfur auf und sieht zum Kühlschrank. Zum Kühlschrank sind es vier Schritte. „Schlafen ... futtern ... scheißen? ... Ne, futtern, scheißen, schlafen! Besser!“, murmelt er vor sich hin und bewegt seine Zehen. Gymnastik am Morgen hat was! ... Nebelfur hangelt sich zum Kühlschrank. Ein Teller mit Putenschenkeln lacht ihn an. Nebelfur greift nach einem Putenschenkel und beißt sofort hinein. Mit Putenschenkel im Mund und einer O-Saft-Packung setzt er sich auf die Back am Fenster. Schnell ist der Putenschenkel abgenagt und fliegt aus dem geöffneten Fenster. Auch der O-Saft ist schnell getrunken und die Packung folgt dem Knochen. Nebelfur lacht trocken auf. Gut wäre es, sich mit Wasser den Mund auszuspülen. Nebelfur erhebt sich schwerfällig und hangelt sich zur Camper-Nasszelle. Ein Würstchen kacken ist dran. Er plumpst aufs Klo. Wieder lacht er kurz auf. Lachen soll gesund sein, ha, ha! ... Es klopft. ... Nebelfur greift zur Klo-rolle. Jeden Morgen kommt Honky-Donk bei ihm vorbei, um ihm Tabak und Whisky zu bringen. Heute hat Nebelfur keinen Bock, Hallo zu sagen. Zu viel schnacken ist weibisch. Er erhebt sich und hält sich am Waschbecken fest. Es klopft wieder. Nebelfur zieht eine Grimasse und dreht den Wasserhahn auf. Den Spiegel über dem Waschbecken hat er zerdeppert. Es klopft wieder! ... „Scheiß-Klopfer!“, denkt Nebelfur und brüllt:

Honky, stell vor Tür! Ich hab kein Bock auf Hallo-Schnacki.

Das war eine klare Ansage. Zufrieden hält Nebelfur seine Hände unter den Wasserstrahl. Er trinkt aus der hohlen Hand. Zum Schluss spült er seinen Mund aus. Morgentoilette muss sein. Plötzlich fühlt Nebelfur ungewohnten Luftzug. **„Honky-Donky, hau ab! Verpiss Dich! Ich bin nicht in Stimmung!“**, schreit er. Der Luftzug verschwindet nicht. Nebelfur fühlt Schatten. Jemand steht vor der Nasszelle. Der Jemand ist Mariofur. ... „Mario... Ding. ... Was ...“ ... Weiter kommt er nicht. Mariofur zieht Nebelfur aus der Nasszelle und schiebt ihn zum Camper-Tisch. Beim Hingesetzt-Werden stößt Nebelfur „Uff“ aus. „Warum ausgerechnet Mariofur?“, fragt sich Nebelfur. Er schließt seine Augen und senkt sein Haupt. Eigentlich will er schlafen. Auf Geschnacki mit Schlau-Fur, Mariofur, hat er keine Lust. „Was willst Du?“, fragt er müde. Er erhält erst einmal keine Antwort. Schließlich ist klar, was Mariofur will. Nebelfur stöhnt und hebt langsam seinen Kopf. „Seit wann?“, fragt Mariofur.

„Seit Cam auf Insel.“

„Also seit 7 Tagen.“

„Ja“

„Nebelfur, Du bist nicht gesprächig.“

„Ich bin ausgelaugt. Verpiss Dich!“

„Nöö“

„Dachte ich mir. Du bist auch nicht gesprächig.“

„Situationsbedingt, Nebel-Maxi.“

„Wie läuft´s mit **G**?“

„**G** tanzt.“

„Spannend. Sonst noch was?“

„Cam wartet.“

„Auf was?“

„Auf Dich, Nebel-Maxi.“

„Sag ihr, dass ich beschäftigt bin.“

„Womit?“

„Mit Warten. Wenn Cam von Insel ist, bin ich nicht mehr mit Warten beschäftigt.“

„So läuft das nicht.“

„Ach ja? Fick sie halt selbst.“

„Sie ist Deine Tusse.“

„Verpiss Dich!“

„Nebel-Maxi, ich gebe Dir 10 Minuten. Wenn Du in 10 Minuten nicht draußen bist, dann komm ich wieder. Glaub mir, dass Du NICHT erleben möchtest, was ich dann mit Dir anstelle.“

Mariofur steht auf und geht aus dem Camper. Durch die offene Tür dringt frischer Wind in den Camper. Nebelfur reibt sich über den verdreckten Oberkörper. „Pah, was soll mir der Scheißer!“, schimpft er und greift nach einem Tabak+ Säckchen. ... Leer ... Er beugt sich zur Seite und greift nach einer Flasche. ... Leer. Sein Blick wandert durch den Camper. Die Scheiß-Edel-Klamotten regen ihn auf. „Vielleicht steht Anno draußen und will mich erziehen.“, überlegt Nebelfur. Er erhebt sich und geht wankend zur Tür. Die Morgensonne blendet ihn. **„Hey, Mariofur?“**, schreit er. ... Eine Gestalt geht direkt am Wasser entlang. ... „Ich soll anscheinend mit ihm baden gehen.“, sagt er und verlässt den Camper. Zum Glück hat er etwas gegessen und getrunken. Wacklig auf den Beinen tragt Nebelfur die Strandböschung herunter. Der Typ, der da herumplatscht, ist nicht Mariofur. Der Typ sieht groß aus. ... Geradezu Hulk-groß. ... Doch eleganter als Hulk. ... ??? Beim Gehen sieht Nebelfur, dass der große Typ in die Hocke geht. Nebelfur steuert direkt auf den Hockenden zu. Plötzlich erfasst ihn Angst. Auch hockend ist der Typ groß. Vielleicht ist der Typ ein Heaven-Guide-Kumpel von Mariofur. „Was für eine Kack-Idee!“, sagt Nebelfur und schaut auf den Muschel-Beobachter herab. ... Gerade will der Muschel-Beobachter nach einer Muschel greifen, da zertritt Nebelfur die Muschel. ... Klare Kampfansage! ... Der Typ schaut hoch. Nebelfur weicht dessen Blick aus. Ihm wird heiß. Der Typ erhebt sich und überschattet Nebelfur. „Meine Fresse, wer bist Du?“, fragt Nebelfur.

Nubsi, Tu e rusch ed grumm-grumm-knurr. ... Tu macha Muffel kapotto.
... Bat Ik no-placka Tuimo. ... Se kasa Tu e smal Friu dich Pritt ed Mari-Furi.
... Ui Tu wonta? ... Aua-Aua o Gnusch?

Nebelfur reißt seine Augen weit auf. Vor ihm steht der Neuzeit-Wilde, Chock. Die Erkenntnis trifft ihn, wie einen Schlag. Er weicht einen Schritt zurück und

landet auf seinem Allerwertesten. Cock hockt sich wieder hin. ... „Aua-Aua o Gnusch?“, fragt Chock mit warmer Stimme. Nebelfur will mit dem Strandsand verschmelzen. „Ich ... ich ... Ah ... Cho ... Ich, bitt ... bitte kein Aua!“, bringt er hervor. Chock kriecht über Nebelfur. Von Pitbullfur hat Chock viel über Fur-Ask-Lak gelernt.

Nubsi, Ik Tuim Neo-Friu. ... Tu bracha Ik-Lak ed Lieb-Fup-Fup. ... Flutschi-Fup-Fup. ... Tu schnuppa bom-bom-big. ... Ik knoff, Tuim Schwummel bracha Fup-Fup-Gnusch.

Nebelfur sieht Chocks behaarte und muskulöse Unterarme. Er zittert, er hat Hitzewallung ... er windet sich ... presst seine Augen zu. Leise sagt Chock in Nebelfurs linkes Ohr:

Tu e simsa-la-zucki. ... Ik lieba Tuim Zucki-Fifi. ... Nubsi, Ik gnuscha Tuimo inna Fup-Fup-Himmili.

Sexualität ist ein Energie-Kanal! ... Nebelfur fühlt sich sowas von Weibchenhaft. Er quiekt, stöhnt und lässt sich letztendlich in den Fup-Fup-Himmeli ficken.

Nach Chocks Spezial-Fup-Fup-Behandlung wird Nebelfur von Chock, Mariofur, Pitbullfur und Domfur im Camper gewaschen und versorgt. Ihm ist klar, dass er bald psycho-mäßig ausgequetscht wird. Doch er wird erst einmal in Ruhe gelassen und döst ein. Gerüche, Geklapper und Stimmen wecken ihn auf. Vom Bett aus beobachtet Nebelfur das geschäftige Treiben seiner Freunde. Sie reinigen den Camper und bereiten ein leckeres Mahl vor. ... Seit Tagen hat Nebelfur nichts Warmes mehr gegessen. Pitbullfur hilft ihm auf und führt ihn zum feierlich gedeckten Tisch. Nebelfur fühlt sich eingeklemmt. Neben ihm sitzt Pitbullfur, ihm gegenüber sitzen Mariofur und Domfur. Bei der Stirnseite des Tisches hockt Chock. Eine Sitzgelegenheit braucht er bei seiner Größe nicht. Keiner sagt etwas oder füllt Essen auf. Das regt Nebelfur zusehends auf. Leicht angefressen sagt er:

Okay, Ihr wollt, dass ich was sage. ... **Scheiße! ... Soll ich Tischgebet sprechen? Oder, oder herzlich willkommen sagen? ... Ich, ich will mich nicht erklären. Wenn Ihr mich löchert, kommt bei mir nichts raus!**

„Pfffffffff“, stößt Chock aus. Seinen neuen Freund findet er witzig.

Nubsi, Tu haba Schprott-Schummel! ... Flutschi-Fup-Fup! ... Tu e zucki! ... Wi lieba Tuimo! ... After Happ-Happ wi macha Tuim Schwummel tschum. ... Ed Tu schprotta-schrotta !

Wenn Blicke töten könnten! Nebelfur greift nach seinem Esslöffel und haut damit Chock auf den Kopf. Chock hält sich seinen Bauch und lacht lauthals. Letztendlich muss Nebelfur auch lachen. Der Neuzeit-Wilde hat sich in sein Herz geschlichen. Mariofur greift zur Schöpfkelle und sagt: „Wer will vom Zucki-Gulasch etwas abhaben?“ ... Teller werden Mariofur gereicht. Essen in Gemeinschaft ist wunderbar. Nebelfur taut auf. Jede Zärtlichkeit saugt er auf. Als die süße Nachspeise verputzt ist, stellt Domfur Frucht-Cocktail-Flaschen auf den Tisch. Nebelfur nippt an seinem Glas und leckt sich die Lippen. Alle sehen ihn gespannt an.

Das schmeckt fruchtig, süffig. ... Mhm, besser als Whisky. ... Freunde, Ihr habt mir eine große Freude bereitet. Danke. ... Auch und gerade Dir, Chock, sage ich danke. Du, pfffff, Du, willst mich sicher als Zucki-Nachspeise. Das sehe ich Dir an. ... Spaß beiseite. Wie geht es Cam? Und was macht sie?

Nun ist Mariofur dran. Er reibt sich über den Nacken und verzieht sein Gesicht. Was geschehen ist, gefällt ihm überhaupt nicht. Zum Glück ist Cam in die Geschehnisse in und über der Town nicht involviert. Das macht es Mariofur leichter.

Nebelfur, Deiner Cami-Mausi geht es vergleichsweise gut. Sie campst in einem Zelt neben Tom. ... Tom und Cam schnacken viel. Beide werden bewacht. Das ist auch dringend notwendig, denn es hat vor einer Woche ein Gewitter gegeben. ... Über der Town. ... Für das Gewitter waren Climate und Mikado verantwortlich. Klebriger Teer-Regen sollte alles und jeden einschließen. ... Sunday und Faifur haben das verhindert. ... Wir haben uns auf die Insel zurückgezogen. ... Um die Insel herum hat T eine undurchdringliche Grün-Masse wachsen lassen. ... Eine Hundertschaft Heaven-Guides ist in Town. Log und Peng sorgen dort für Ordnung. ... Der Bürgermeister ist zurzeit Gold. ... Bullogfur und Heino haben sich von Climate und Mikado losgesagt. ... Bullogfur ist Gefangener in Annos Insel-Höhle. Er wollte sich selbst zerstören. Wie Du, Kumpel. ... Bullogfur wird letztendlich ein Heaven-Guide. Hacker & Spacker bearbeiten ihn. Und Josef ist Bullfurs Seelsorger, ha, ha. ... Egal, läuft alles.

„Und wie soll ich bei dem Ganzen Cam begegnen? Sie IST EINE KAMPF-LULA!!“, schreit Nefelfur. Er weiß, dass Cam die mächtigste Lula auf Spiders und Honkys Seelenlandschaft ist. Pitbullfur legt eine Hand auf Nebelfurs Rücken und sagt:

Nebelfur, Deine Cami-Mausi ist gigantisch. ... Sie könnte Climate, Mikado, Maja Taj und Solution in die Tasche stecken. Wir haben lange darüber diskutiert und sind zu folgendem Schluss gekommen: **Nebelfur, Du musst mächtig werden. Daran führt kein Weg vorbei.** ... Ja, Spider und Honky haben mit **G** geschnackt. Die drei sind sich einig. Du wirst ein Creator. ... Alle Oberhäupter der Guide-Gilden haben zugestimmt. Als Creator hast Du Befehlsgewalt über alle Heaven- und Time-Guides. Als Creator erhältst Du die Aufgabe, zusammen mit Spider und Honky, eternal Creation zu schützen.

„Warum ich? Nur, weil ich mit Cam ...“, fragt Nebelfur fassungslos. Pitbullfur sieht, Chock, an. Ja, Chock weiß, warum Nebelfur würdig ist, ein Creator zu werden. Chock lehnt sich zurück und sucht nach Worten.

Nubsi, Tu haba Big-Innig dich molto-molto Grin-Leba of Spas. ... Tuim Innig flowa mel small Fluffi-Flattalas. ... Inna Tuim Uigas e Simsa-la-Lieb dich molto-molto Dingi-Vita-Lak inna Gogo-Himmili. ... Lieb-Fup-Fup mel Tuimo e holi-fluffi.

“Man könnte neidisch und eifersüchtig werden.“, sagt Pitbullfur gespielt knurzig. Nebelfur ringt nach Worten. Pitbullfur würde er die Schmalz-Komplimente nicht abkaufen. Auch **G** nicht. ... Doch Chock schnackt ehrlich. Der Neuzeit-Wilde sagt, was er meint. Das sieht Nebelfur in Chocks „Uigas“. Zuerst bringt Nebelfur nur Laute von sich. Alle schauen ihn so zärtlich an. Wie soll er bloß auf dieses Angebot reagieren? Und kann er überhaupt noch nein sagen? Er senkt sein Haupt und betrachtet seine Hände. Eben noch war er am Abrutschen, hatte sich aufgegeben. Und nun?

Mhm, ... Ihr meint das wirklich? ... Mensch, macht mich nicht schwach. ... Pfff, Chock, Du ... Mit Fluffi-Flattaras sind wohl Schmetterlinge gemeint. ... Ich und Creator? ... Und alle Guide-Kings haben zugestimmt? ... Alle? ... Kumpis, ich bin platt. Ich, ich liebe nicht nur Fluffi-Flattalas, ich liebe auch Täschlis. Die Täschlis haben Seele. Vitali und Simeon wissen das auch. Ich kümmere mich auf der Insel um die Täschlis. Sie wollen umsorgt sein. ... Ach, Ihr ... Ihr und Euer Plan. Wer soll mich denn ... Wer, wer macht mich zum Creator?

„Du selbst machst Dich zum Creator, Kumpi.“, antwortet Pitbullfur. ... „Ich selbst mache mich zum Creator.“, sagt Nebelfur leise. Er sieht sich selbst. Sieht sich verschwitzt und dreckig auf dem Camper-Bett liegen, ... Sieht sich abgeknabberte Knochen aus dem Fenster werfen. ... Sieht sich Arsch abputzend

auf dem Pott sitzen. „Ich wollte Cam sagen, dass wir nicht zusammen passen. Sie braucht Aktion, ich brauch Ruhe. ... Absolute Ruhe.“ Nebelfur greift nach der Frucht-Cocktail-Flasche, trinkt einen Schluck und lässt die Flasche rumgehen. Chock nimmt die Flasche als Letzter entgegen und süppelt sie aus. Es dauert nicht lange, da muss Chock glucksend auflachen. Nebelfur sieht ihn streng an. „Wie heiße ich, Chock?“ ...

Nu ... Nu-Nu ... Nubsi. ... Tu e Nubsi, Fup-Friu! Se hipp! ... Bat, inna Kasa
Tu protakta Vita-Lak, Tu e Neble ... No, Nebele ... No, ... Nebel-Dingi. ...
No, Nebelfur. Se richtig?

„Se richtig!“ ... Nebelfur klopft Chock grob auf die Schulter. Er ist zufrieden. Schließlich will er nicht als Creator Nubsi genannt werden.

Chock, Du bist ´ne Hippie-Marke! ... Freunde, dann lasst mich mal aufstehen. Die Zeit drängt, das sagt mir mein Urin. Macht Ihr dieweil Gu-Gu-Lieb und gnuscht Euch. Ich verschwinde mal und mach mich zum Creator. ... Äh, habt Ihr Respekt vor mir?

„Ja, wir haben Dich lieb!“ ... schreien alle und klopfen auf den Tisch.

Nebelfur geht allein aufs Wasser zu. Auferstehung als Creator ist Alleingang, ist ein Stück weit Sterben. ... Nebelfur wird vom Wasser umspült und taucht unter. Er ver-schwimmt um Vita-Lak zu retten.

Die Nachmittagssonne brennt unerbittlich aufs Land und aufs Wasser. Climate ist dafür verantwortlich. Sie will alles verbrennen. Big Spider und Honky-Donk wissen das. Doch sie wissen auch, dass ein neuer mächtiger Beschützer gegen Zerstörungswut aufsteht. Climate kämpft ... kämpft gegen aufsteigenden Nebel an. Sie will die feuchte Luft wegbrennen. Doch Nebelfur liebt Fluffi-Flattalas und Dingi-Vita-Lak inna Gogo-Himmili. Er gewinnt den Kampf. Eine gewaltige Nebelbank steigt über dem Schöpfungs-See auf und überdeckt Insel und Town.